

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **254 (1975)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

am rechte n Oort ghanged ischt, as letschti glese hed:

«Der Vogel schwankt so tief und still,  
er weiss nit, woner ane will.  
Es chunnt so schwarz und chunnt so schwer,  
und i de Lüfte hangt e Meer . . .»

Preziis eso tunkel, dumpf ond schwäär heds i dem Augeblik im Werner inne n usgseä. Ond wider sied er s root Heerzli off em Buechzääche, wo jetz nomme gad schimmered, nei, wo jetz lüüchtet ond brennt. Da Buechzääche hed er nämli vom Vreneli zor Wihnacht überchoo. Ond de Werner wäässt ganz gnau, wo s Vreneli jetz ischt, ond er wäässt, danner jetz sogäär zonem goh chönnt, wenn . . . jo ebe, wens bi Langeneggers nüd de Bruuch gsee wäär, dammer em Aaltjohroobed dehääm bliibt. Ond no näbes: wenn er Geld gchaa hett, zom im «Ochse» n onne n e Pierli oder en Süessmoscht trinke — bim Vreneli, wo d Töchter vo Ochseweerts gsee ond eerscht vor e paar Woche n oss de Frönti wider häächoo ischt.

Im Werner inne rumooreds all eerger. Wens im Heerz vommene nünzeäjöhriige Poorscht dereweeg uussied, denn sött eso än näbed haa, wonner siis Heerz öppe n emool uusschötte chaa — sini Moetter, en Fründ oder ebe n eso näbed wie s Vreneli gsee ischt.

Sini Moetter? De Werner suecht e n Antwort off d Froog, worom er sid lengere Zit äfach nomme hed chöne zor Moetter goh,

wenn en näbes trockht hed. Er fündt käni. Es ischt äfach esoo gsee. E ticki, hööchi Muur ischt zwüsched em ond de Moetter gstande. Fründ? Da hed er scho gchaa, meh as än, gad nüd i de Nööchi, nüd im Doorf.

De Werner gröbled ond sinned. Er hebed de Zipfel vom Buechzääche zwüsched Tumme n ond Zäägfinger. Zmool gspüert er s fiiledrig Heerzli onder em Tumme — Vrenelis Heerzli. «Jojo, au derigi Probleem hed me früener käni gchaa», tenkt de Werner. «Überhopt, wie äfach ond selbverstantli ischt miis Leben i de Boebejohre gsee! Ond jetz isch zmool ales eso kompliziert ond verchared.» Mengmool hed er s Gefühl, er hangi über eme tüüfe Tobel, öppe gliich wiit vo beide Pöörtere n eweeg . . .

Off ämool hed de Werner s Gedichtbändli im hööche Boge n off de Tisch hegworfe, ischt ufgstande n ond hed gsääd:

«I gang no echli veruse gi frische Loft schnappe.»

Er lääd de Kittel aa ond need d Schue n onder em Ofebänkli vöre.

«Eso spoot no?» frooged d Moetter, wo onderdesse mit Uusschniide fertig woorde n ischt. Wered de Werner d Schue böndt, brommled de Vatter vor si ane:

«Neui Moode, Boeb!»

De Werner gohd no öppe zwää-, dreumool om de Stobetisch omme, as öb er gäär nütz z Strötte hett. Wereddem heds i n em inne wie mit tuusig Vreneli-Stimme grüeft: «Gang jetz!

Für **Antiquitäten**  
und **Bauernmalerei**

wenden Sie sich vertrauensvoll an

**Fam. F. Rechsteiner-Seiler**  
Antiquitäten, beim Bahnhof  
9050 Appenzel Tel. 87 16 30

SSHh

## Hochhamm

Sesselbahn Skilift (bei Schönggrund)

Berggasthaus mit Sonnenterrasse

- Das ideale Skigelände im Winter
- Die reizvollsten Wandermöglichkeiten im Sommer
- Der Berg mit der erstaunlichen Fernsicht